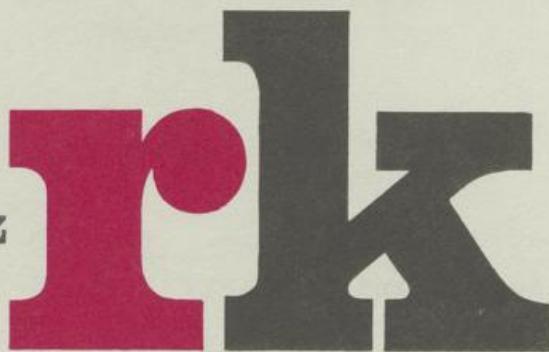


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 25. Jänner 1982

Blatt 203

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Wien-Ausstellung in Lyon eröffnet
Ausstellungsprogramm 1982 der Stadt- und
Landesbibliothek
Städtischer Wohnungsbau belebt Bauwirtschaft
Prämien für Kleingalerien
Im Herbst Geodätentag mit 4.000 Teilnehmern in Wien

Kommunal:
(rosa) "Gestaltungskonzept Meidling" noch bis Freitag
Vor Abgabeschluß für Wettbewerb "Donaustadt 2000"
1.600 neue Gemeindebedienstete angelobt
Neue Straßen zur Entlastung von Wohngebieten
ÖVP: Mehr Service für den Konsumenten

Lokal:
(orange) Wieder mehr Einsätze des Rettungsdienstes

Kultur:
(gelb) Nurejew wurde österreichischer

Nur
über FS: 23.1. Zimmerbrand in der Klosterneuburger Straße
Unfall: Mädchen von Bruder angeschossen
25.1. Nachzüglertermine für Polioimpfung
Morgen Bürgermeister-Pressegespräch

.....
Bereits am 23. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien-Ausstellung in Lyon eröffnet

=++++

8 #Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Die große Wien-Ausstellung, die vorher bereits in Straßburg, Paris und Bordeaux zu sehen war, wird nun in Lyon gezeigt. Landtagspräsident Hubert PFOCH eröffnete die Präsentation Freitag gemeinsam mit dem Lyoner Bürgermeister Francisque COLOMB.#

Pfochs besonderer Dank galt dabei dem österreichischen Honorarkonsul in Lyon, Dr. Charles MERIEUX, der auf seine Kosten eigens ein Ausstellungszelt auf dem Hauptplatz der Stadt errichten ließ und damit das Wiener Gastspiel erst ermöglichte.

Mit in Lyon dabei sind 20 "Hetzendorferinnen" aus der Modeschule der Stadt Wien, die in mehreren Modeschauen ihre Modelle präsentieren, und Patisseriechef Adolf HAFENSCHER aus der Kurkonditorei Oberlaa, der für ein "Wiener Cafe" original Wiener Mehlspeisen produziert.

Wien wird in Lyon in vielen Facetten präsentiert, als Stadt des Barock und des Jugendstils, der Literatur und der bildenden Kunst, als Stadt des sozialen Gewissens ebenso wie als erfolgreiche Kongreßstadt. Ein spezieller Teil der 800 Quadratmeter großen Ausstellung befaßt sich mit Wien als Musikstadt; in sechs "Hörnischen" können die Besucher Wiener Musik genießen. Als Blickfang und Zentrum fungiert ein großes Modell der Inneren Stadt, in dem hundert wichtige Gebäude vom Stephansdom bis zum Dreimäderlhaus auf Knopfdruck von den Besuchern beleuchtet werden können.

Die Wien-Ausstellung bleibt in Lyon bis 7. Februar geöffnet.
(Schluß) fe/red

NNNN

.....
Bereits am 24. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ausstellungsprogramm 1982 der Stadt- und Landesbibliothek

=++++

1 #Wien, 24.1. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek führt auch 1982 eine Reihe von Ausstellungen durch. Neben den Wechselausstellungen im Rathaus ist ein größeres Vorhaben geplant, das dem bedeutendsten lebenden österreichischen Komponisten und Ehrenbürger der Stadt Wien, Ernst Krenek, gewidmet ist. #

Diese Ausstellung findet in der Zeit vom 5. Mai bis 27. Juni 1982 unter dem Titel "Ernst Krenek - Leben und Werk" im Foyer des Historischen Museums auf dem Karlsplatz statt.

Nach "Alles gerettet - 100 Jahre Ringtheaterbrand" sind noch drei weitere Wechselausstellungen im Rathaus vorgesehen:

Februar bis Mai: "Feuerwerke und Spektakel im alten Wien"

Juni bis September: "Alte und neue Reiseführer"

Oktober bis Dezember: "Alfons Petzold zum 100. Geburtstag"

Darüber hinaus steht bereits jetzt fest, daß sich die Stadt- und Landesbibliothek mit Leihgaben und Mitarbeit bei sieben anderen in- und ausländischen Ausstellungen beteiligen wird. Erfahrungsgemäß wird sich die Mitarbeit an anderen Ausstellungen während des Jahres noch mindestens verdoppeln. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Städtischer Wohnungsbau belebt Bauwirtschaft

=++++

2 #Wien, 24.1. (RK-KOMMUNAL) Wesentliche Impulse erhält der Hochbau in Wien durch die Errichtung von städtischen Wohnungen. Wie Wohnbaustadtrat Johann HATZL zur "RATHAUSKORRESPONDENZ" feststellte, ist es vor allem die Stadt Wien, die mit ihren Gemeindebauprojekten die allgemeine Bauflaute im Winter zu Überbrücken hilft. Im Dezember 1981 wurde beispielsweise auf 13 Baustellen mit der Errichtung von insgesamt 1.123 Wohnungen begonnen. Zehn dieser neuen Wohnbauten sind typische Stadterneuerungsprojekte mit durchschnittlich 20 bis 25 Wohnungen. #

Insgesamt wurde 1981 mit dem Bau von rund 2.000 Wohnungen auf 29 Baustellen begonnen. 1.500 Wohnungen auf 21 Baustellen konnten fertiggestellt werden.

Mit Jahresende 1981 waren rund 7.700 Wohnungen der Stadt Wien auf 81 Baustellen in Bau. Pro Tag befanden sich auf den städtischen Wohnbaustellen durchschnittlich 2.400 Arbeiter im Einsatz. (Schluß)
ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Prämien für Kleingalerien

=++++

3 Wien, 24.1. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien wurden im letzten Vierteljahr 1981 Galerien mit insgesamt 60.000 S prämiert. Die Galerie nächst St. Stephan erhielt 30.732 S, die Neue Galerie 14.634 S und die Galerie Basilisk 14.634 S. (Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 24. Jänner 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im Herbst Geodätentag mit 4.000 Teilnehmern in Wien

=++++

4 #Wien, 24.1. (RK-KOMMUNAL) 4.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden zum diesjährigen - dem 66. - Geodätentag erwartet, der vom 1. bis 4. September in der Wiener Stadthalle stattfindet. Veranstalter sind der österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie und der Deutsche Verein für Vermessungswesen e.V. Heuer kommen die Geodäten erstmals in Wien zusammen.#

Bei dieser Tagung, die unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Kirchschräger und Bautenminister Sekanina steht, werden aktuelle Ergebnisse der vermessungstechnischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Praxis in Referaten erörtert. Auch verwandte Disziplinen, wie Grundstückszusammenlegungen, Liegenschaftsbewertung, Raumplanung und Altstadterhaltung werden behandelt werden. In einer interantionalen Fachfirmenausstellung werden Neukonstruktionen auf dem Gebiet der Vermessungsinstrumente und -geräte vorgestellt.

Der österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie vertritt mit mehr als 600 Mitglieder rund 80 Prozent der österreichischen Geodäten. Der "Geodätentag" sieht in Deutschland bereits auf eine langjährige Tradition zurück und wurde bisher jedes Jahr in einer anderen deutschen Großstadt abgehalten, zum Beispiel in Hamburg (1979), in Wiesbaden (1980) und in Karlsruhe (1981). Heuer findet der erste Geodätentag in Wien statt. (Schluß)
and/bs

NNNN

Ausstellung "Gestaltungskonzept Meidling" noch bis Freitag
=++++

8 #Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Die Ausstellung "Gestaltungskonzept Meidling" in den Räumen der Bezirksvorstehung für den 12. Bezirk (12., Schönbrunner Straße 259, 2. Stock) endet am Freitag. Zahlreiche Meidlinger haben bereits die Möglichkeit genutzt, mit Hilfe von Fragebogen zu den Vorschlägen der Planer Stellung zu nehmen. Die Ausstellung ist täglich zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, Donnerstag bis 18 Uhr, frei zugänglich.#

Gestaltungskonzepte für Bezirke oder Stadtteile, wie sie derzeit ausgearbeitet werden, sollen eine Entscheidungshilfe bei künftigen Änderungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, bei der Bauberatung im Zuge des Baubewilligungsverfahrens, bei der Gestaltung von Platz- und Straßenräumen sowie für die Lösung von Fragen der Stadterhaltung und Gestaltung von Wohngebieten und Grünräumen sein. Das erste Gestaltungskonzept Wiens wurde für Meidling ausgearbeitet, die Vorarbeiten für mehrere weitere wurden bereits in Auftrag gegeben.

Grundlage des Gestaltungskonzepts für Meidling ist eine umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung. Unterschieden werden schützenswerte Bereiche, Bereiche mit erhaltenswerter Bebauungs- und Freiraumstruktur und für das Erscheinungsbild wichtige Bereiche. Für drei Straßen wurden Gestaltungsstudien ausgearbeitet, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind: für die Haschkagasse, die Wilhelmstraße und die Singrienergasse.

Zwtl.: Auch Information über Gestaltung der Wienerberggründe
Gleichzeitig wird auch das Ergebnis des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Wienerberggründe gezeigt. Für dieses 315 Hektar große Areal wird derzeit der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. In diesem Bereich sollen neben neuen Wohnungen im Süden vor allem große Erholungs- und Freizeiteinrichtungen geschaffen werden. Ein zweistufiger städtebaulicher Ideenwettbewerb diente als Entscheidungshilfe für die nun geplante künftige Nutzung. (Schluß)
and/bs

Vor Abgabeschluß für Wettbewerb "Donaustadt 2000" (1)

=++++

9 #Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Am 29. Jänner endet die Frist zur Abgabe von Projekten im städtebaulichen Ideenwettbewerb "Donaustadt 2000". Er betrifft ein 430 Hektar großes Gebiet beiderseits der Wagramer Straße zwischen UNO-City und Kagraner Platz und widmet sich einer der wichtigsten städtebaulichen Aufgaben Wiens, die derzeit zu bewältigen sind. Die Wettbewerbsjury wird voraussichtlich Anfang April zusammentreten.#

Der künftigen Gestaltung dieses großen Areals kommt im Hinblick auf die Ansiedlung internationaler Organisationen im Bereich der UNO-City, öffentliche Einrichtungen, den Ausbau der technischen Infrastruktur, verschiedene Straßenprojekte und die Ausgestaltung des Freizeitraums Neue Donau - Alte Donau wesentliche Bedeutung zu. Die Stadt Wien erwartet sich vom Wettbewerb Entscheidungshilfen für eine langfristige positive Steuerung der Entwicklung, wobei eingeleitete Tendenzen berücksichtigt und künftige Nutzungen vorgesehen werden sollen. Das wesentlichste Ergebnis der Konkurrenz wird die Grundlage für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan sein. Gleichzeitig wird von den Wettbewerbsteilnehmern erwartet, Vorschläge für realistische Ausbauetappen vorzulegen, wobei die einzelnen Etappen als selbständige Funktionseinheiten wirken sollen. Zur Verdeutlichung von strukturellen Vorstellungen und deren schrittweiser Verwirklichung sind Donaufeld, Lettenhaufen und Kaiserwasser detaillierter zu bearbeiten.

Auf der Grundlage des Stadtentwicklungsplans ist beabsichtigt, Maßnahmen zu setzen, um die polyzentrische Struktur durch den Ausbau des Hauptzentrums Kagran zu fördern. Das Angebot an Arbeitsplätzen soll zur Verbesserung des Verhältnisses von Wohnungen zu Arbeitsstätten erhöht werden. Ein wesentliches Element der Stadtgestaltung in diesem Bereich stellt die Alte Donau dar - auf sie ist besonders Bedacht zu nehmen. (Forts.) and/gg

NNNN

Freitag Abgabeschluß für Wettbewerb "Donaustadt 2000" (2)

=++++

10 Wien, 25.1. RK-KOMMUNAL) Weitere Zielvorstellungen: das Bauland soll klar abgegrenzt werden. Die historisch gewachsenen Gebiete, wie der Ortskern Kagran, sollen in ihrem Bestand und ihrem äußeren Erscheinungsbild erhalten bleiben. Der Bereich an der Alten Donau soll freigehalten und öffentlich zugänglich gemacht werden. Um das Zentrum Kagran sind Flächen für zentrale Einrichtungen, Büro und Verwaltung, eine Erweiterung des Donauzentrums und Wohnbebauung vorzusehen. Für mittelfristige Erweiterungen sind Baulandreserven einzuplanen.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind alle Architekten und Ingenieurkonsulenten für Raumplanung mit Kanzleisitz in Österreich eingeladen. Der oder die Preisträger werden mit städtebaulichen Bearbeitungen im Wettbewerbsgebiet beauftragt werden. Vorgesehen sind drei Preise (400.000, 300.000 und 200.000 Schilling) und drei Ankäufe zu je 100.000 Schilling. Darüber wird eine Jury unter dem Vorsitz des leitenden Baudirektors von Hannover, Dipl.-Ing. Felix ZUR NEDDEN, entscheiden. Sein Stellvertreter ist der Wiener Architekt Dipl.Ing. Otto HAUSELMAYER. Der Jury gehören als FACHPREISRICHTER weiters Prof. Heikki SIREN (Helsinki), Arch.Prof. Dr.techn. Heiner HIERZEGGER (Graz), Arch. Prof.Mag. Friedrich KURRENT (Wien) sowie die Senatsräte Arch. Ing. Friedrich POHL und Dipl.Ing. Dr. techn. Peter JAWECKI (beide als Vertreter des Auslobers - der Stadt Wien) an. SACHPREISRICHTER sind die Gemeinderäte Ing. Karl SVOBODA, Karl DALLER und Dipl.Ing. Rainer PAWKOWICZ sowie der Bezirksvorsteher der Donaustadt Albert SCHULTZ. (Schluß) and/bs

NNNN

1.600 neue Gemeindebedienstete angelobt

=++++

13 #Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Rund 1.600 seit dem vergangenen Jahr aufgenommene Bedienstete wurden Montag im Festsaal des Rathauses von Personalstadtrat Franz NEKULA angelobt. Fast die Hälfte der neu angelobten Bediensteten sind bei den Unternehmungen der Wiener Stadtwerke beschäftigt. #

Die Angelobung ist eine Besonderheit des öffentlichen Dienstes, die es in der Privatwirtschaft nicht gibt, erklärte Stadtrat Nekula. Gleichgültig, ob in den Spitälern, bei den Stadtwerken, bei der Feuerwehr, bei der Straßenräumung oder bei der Müllabfuhr oder in irgendeiner anderen Magistratsabteilung: rund 60.000 Frauen und Männer sind rund um die Uhr für die 1,5 Millionen Menschen dieser Stadt tätig. Die besten Wünsche der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten überbrachte der Vorsitzende der Gewerkschaft, Gemeinderat Rudolf PÖDER.

An der Angelobungsfeier nahmen unter anderen Staatssekretär Dr. Franz LÖSCHNAK, Stadtrat Dr. Günther GOLLER und 2. Präsident des Wiener Landtags Fritz HAHN sowie von der leitenden Beamtenschaft der ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors, Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL, der Generaldirektor der Stadtwerke, Dr. Karl REISINGER und der Leiter der Verwaltungsakademie, Obersenatsrat Dr. Karl THEUER, teil. (Schluß) en/gg

NNNN

Wieder mehr Einsätze des Rettungsdienstes

Utl.: Im Dezember: Fast die Hälfte aller Einsätze in Wohnungen

=+++++

14 Wien, 25.1. (RK-LOKAL) Die Zahl der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes hat im Dezember des vergangenen Jahres gegenüber dem Vergleichsmonat des Jahres 1980 wieder zugenommen. So gab es insgesamt 4.993 Ausfahrten (Dezember 1980 4.752), von denen nahezu die Hälfte, nämlich 2.300 Interventionen, in Wohnungen waren. Das bedeutet aber, daß der Anteil an Einsätzen und Erste Hilfe-Leistungen in Wohnungen - er lag bisher bei rund 40 Prozent - weiterhin steigt.

Darüber hinaus hatte die Rettung bei 158 Herzinfarktpatienten und 234 anderen Herzerkrankungen beziehungsweise bei 471 verletzten Personen nach Verkehrsunfällen zu intervenieren. Ebenso half die Rettung bei 2.563 akuterkrankten Personen. Ferner wurden die Ärzte des Rettungsdienstes zu 58 Selbstmordversuchen gerufen, wobei in elf Fällen jede Hilfe zu spät kam. Vom Klapperstorch wurde die Hilfe der Ärzte und des Sanitätspersonals in vier Fällen in Anspruch genommen und erfolgreiche Geburtshilfe geleistet. Insgesamt wurden im Berichtsmonat 4.876 Personen entweder bei den Ausfahrten oder in den Ambulanzen der Rettungsstationen behandelt.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte 5.750 Patienten und legte 66.515 Kilometer zurück. An das Wiener Rote Kreuz wurden 710 Einsätze und an den Arbeiter-Samariter-Bund 370 Einsätze abgegeben. (Schluß) zi/bs

NNNN

Nurejew wurde österreichischer

=++++

15 #Wien, 25.1. (RK-KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Montag dem berühmten Tänzer Rudolf NUREJEW im Wiener Rathaus die Urkunde der österreichischen Staatsbürgerschaft.#

In Gegenwart der Stadträte Franz NEKULA und Dr. Helmut ZILK sowie zahlreicher Mitglieder des Wiener Staatsopernballetts mit Ballettchef Dr. Gerhard BRUNNER an der Spitze verlas Senatsrat Mag. Roland FUHS die Gelöbnisformel, die Nurejew mit den Worten "Ich gelobe" bestätigte. Dann überreichte Gratz die Urkunde und verwies darauf, daß die Bundesregierung die sogenannte Staatsinteresseerklärung beschlossen und damit die Verleihung der Staatsbürgerschaft ermöglicht hat.

Rudolf Nurejew, tatarischer Abstammung und in Sibirien geboren, lebt seit 1961 als Staatenloser im Westen. 1959 war er in Wien erstmals außerhalb des kommunistischen Machtbereichs aufgetreten. Er wird im März und im April im Rahmen des Ballettfestivals "Tanz 82" wieder in Wien zu sehen sein. (Schluß) sti/gg

NNNN

Neue Straßen zur Entlastung von Wohngebieten

Utl.: Bauseminar der GESTRATA in Wien

=++++

16 Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Die GESTRATA (Gesellschaft zur Pflege des Straßenbaus mit Teer und Asphalt) veranstaltet derzeit ein Seminar mit dem Generalthema "Neue Baustoffe und neue Bauweisen in Österreich". Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN begrüßte am Montag die rund vierhundert Tagungsteilnehmer - Fachleute öffentlicher Dienststellen und der Wirtschaft - in der Kurhalle in Oberlaa. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß im Straßenbau Kreativität und ein neues Verständnis notwendig sind. So besteht eine Diskrepanz zwischen den Anlageverhältnissen einer Bundesstraße im Freiland und den Erfordernissen im dicht bebauten Stadtgebiet. Die Stadt Wien hat deshalb eine Initiative ergriffen, um im Rahmen der Novellierung des Bundesstraßengesetzes zusätzlich zu den bestehenden Bundesstraßenkategorien (Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen B) den Begriff der Stadtstraße zu verankern. Dieser neue Straßentyp soll in den Anlageverhältnissen bescheidener (schmäler, engere Kurvenradien), dafür aber mit verstärkten Umweltschutzeinrichtungen ausgestattet sein. Nicht Geschwindigkeit, sondern Leistungsfähigkeit und Umweltfreundlichkeit stehen im Vordergrund.

Große Bedeutung kommt der Erhaltung der bestehenden Straßen zu, die mit einem erheblichen Aufwand verbunden ist. Hofmann erinnerte daran, daß allein in der kurzen Tauwetterperiode zu Beginn des heurigen Jahres 50.000 Frostschäden in Wien ausgebessert werden mußten. Bei steigenden Temperaturen ist in den kommenden Wochen eine neuerliche Welle von Frostaufbrüchen zu befürchten, die von der zuständigen Magistratsabteilung so rasch wie möglich - zunächst provisorisch - saniert werden müssen. Die Verbesserung einer bestehenden Straße kann in manchen Fällen auch den Bau neuer Straßen ersparen. Allerdings wird auch in Zukunft der Neubau von Straßen zur Entlastung von Wohngebieten bei gleichzeitigen organisatorischen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung notwendig sein. (Schluß) ger/bs

NNNN

ÖVP: Mehr Service für den Konsumenten

=++++

17 Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP werde die Mietzinsabrechnungen der Gemeindebauten kontrollieren, um die Mieter vor ungerechtfertigten Zinserhöhungen zu bewahren, erklärte 2. Landtagspräsident Fritz HAHN im Pressegespräch von Vizebürgermeister BUSEK. Ab 1982 hätten die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses Wohnen die Möglichkeit, Einsicht in die Mietzinsabrechnungen zu nehmen. Ab 1983 sollen alle Gemeindemieter einmal jährlich einen Computerausdruck mit genauer Aufschlüsselung aller Teilbeträge des Mietzinses erhalten.

Mehr Service für den Konsumenten war der Tenor mehrerer Forderungen, die GR. Maria HAMPEL-FUCHS stellte. Verschiedene Diskussionen, um eine Verbesserung in der Verständlichkeit der Abrechnungsformulare der Wiener Gas- und E-Werks-Kunden zu erreichen, seien leider ohne Ergebnis geblieben. Darüber hinaus sollte überprüft werden, ob für finanzschwächere Wiener Bürger die Einhebung der Gas- und Stromgebühren in zehn statt wie bisher fünf jährlichen Teilbeträgen günstiger wäre. Da allein in den Jahren 1978 bis 1981 die Teuerungen bei Strom 58 Prozent und bei Gas 68 Prozent betragen, seien die Teilbeträge für kleinere Einkommensempfänger und Mindestpensionisten sehr hoch geworden.

Da bei Untersuchungen des Inhalts Wiener Sandkisten viele krankmachende Keime festgestellt wurden, sollten die Kinderspielkisten im Herbst geräumt und im März mit frischem, hygienisch einwandfreiem Sand gefüllt werden.

Aus konsumentenpolitischen Gründen - Entlastung der Geldbörse und geringere Umweltbelastung - sei die Bekanntgabe der Härtegrade des Wiener Trinkwassers dringend geboten. In vielen Bezirken weise das Wasser nur 7 bis 11 Härtegrade auf, wodurch sich die Zugabe eines Enthärterers erübrige. (Schluß) we/gg

NNNN